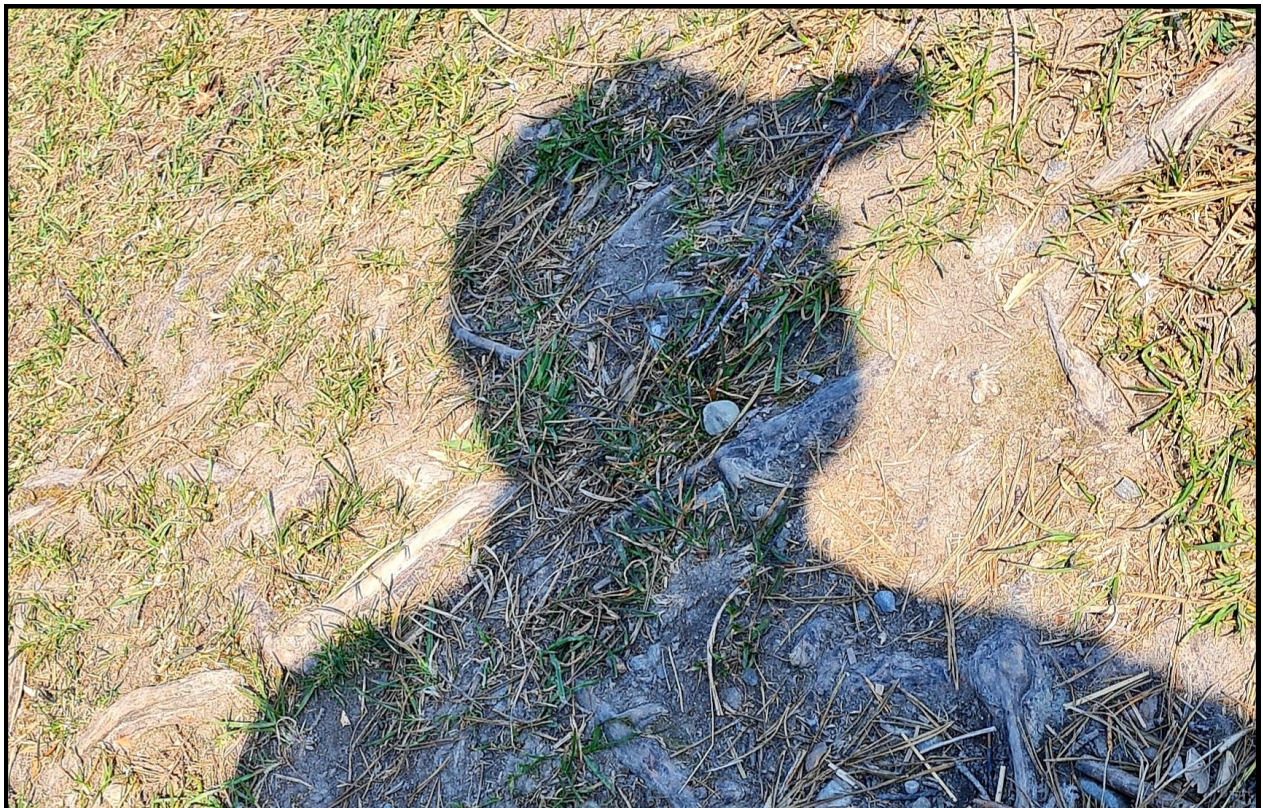


**„Ein Wort zum Mittwoch“ 28. April 2021
von Urs Ramseier, EMK-Pfarrer Eschlikon**



Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes

Ich sitze in meinen Ferien auf einer Bank und genieße die Sonne. Plötzlich sehe ich neben mir meinen Schatten. Diesen muss ich sofort fotografieren, wie ihr vorne seht.

Es ist schön, in der Sonne zu sitzen und die Wärme zu spüren, geht mir durch den Kopf. Aber Schatten entsteht. Ich hoffe, dass ich, vor lauter Genießen der Sonne, anderen nicht im Licht oder vor der Sonne stehe, dass sie wegen mir, durch mein Verhalten und Reden die Sonne oder besser gesagt, Gott selber nicht sehen und spüren können und sie im Schatten stehen müssen. "Jesus bewahre mich davor." ist mein Gebet.

Beim weiteren Nachdenken kommen mir Momente in der heißen Wüste Israels in den Sinn. Wenn die erbarmungslose Hitze bei 40°C oder höher ohne Schatten drückt, da ist man enorm dankbar eine Schirmakazie oder Tamariske zu finden, welche wohltuenden und kühlenden Schatten spendet.

So wünsche ich mir, dass ihr und ich, Menschen wohltuenden Schatten im Leben geben können - Erleichterung und Freude schenken können, damit Mitmenschen nicht von der Last und Härte des Lebens erdrückt werden, sondern wieder (wie am Schatten in der Wüste) aufatmen können, dank der Begegnung mit uns! Wie können wir wohl heute Menschen Erleichterung, erfrischende Güte und Freundlichkeit bringen? Wie ist dies doch bei unserm Gott? Der

Psalm 63, 8 sagt:

„Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.“

Jesus möge uns heute dazu befähigen!

Mit frohem Gruss Urs Ramseier